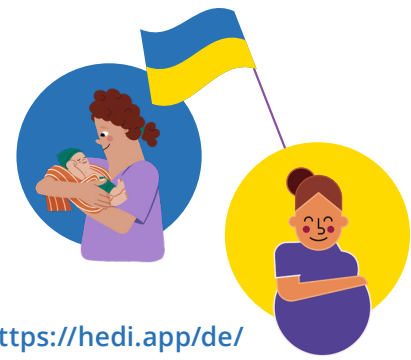


HEDI – digitale Unterstützung rund um die Schwangerschaft



<https://hedi.app/de/>

Aufgrund der aktuellen Ereignisse in der Ukraine haben die Gesundheitsregion Göttingen/Süd-niedersachsen und die aidminutes GmbH den Launch von HEDI kurzfristig vorgezogen, um flüchtende Familien, werdende Mütter und Familien mit kleinen Kindern schnell und unbürokratisch zu unterstützen.

HEDI ist eine mobil optimierte Web-Plattform – kostenlos, werbefrei und mehrsprachig für Schwangere, junge Eltern, Hebammen, Gynäkolog:innen, Kinderärzt:innen und soziale Anlaufstellen.

HEDI bündelt die wichtigsten Informationen an einem Ort: Medizinische Informationen, Behördengänge und psychosoziale Themen auf einen Blick. In Süd-niedersachsen verbindet die Plattform bereits ihre Nutzer:innen mit Ansprechpersonen und Anlaufstellen direkt in der Region.

Werdende Mütter und Familien mit kleinen Kindern haben einen großen Bedarf an gesicherten Informationen, aktiver Hilfe und Beratung. Oft sind diese jedoch schwer zu finden. Expert:innen aus der Schwangerenversorgung, Mitarbeitende der Behörden, Beratungsstellen und erfahrene Übersetzer:innen haben in über 160 Artikeln umfassende Informationen erstellt – das entspricht über 500 Seiten DIN A4 in Form von Flyern und Broschüren.

Ab 30. März 2022 kann HEDI Familien und Beratende in Deutsch, **Ukrainisch**, Englisch, Französisch und Persisch kostenfrei unterstützen. Alle Inhalte stehen auch als Audio zu Verfügung.

Europa- und Regionalministerin Birgit Honé, Niedersachsen

„Gerade die aktuelle Lage zeigt, wie wichtig niedrigschwellige mehrsprachige Hilfsangebote für Schwangere sein können. Ich bin sehr froh, dass das von uns geförderte Projekt HEDI so schnell reagiert und nun auch kurzfristig aus der Ukraine Geflüchteten Beratung anbietet.“

Sozialministerin Daniela Behrens, Niedersachsen

„Lokale Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens entwickeln innovative Lösungen für tatsächliche Bedarfe vor Ort. Das zeichnet unsere Gesundheitsregionen in Niedersachsen aus. Mit der Zeit gehen, gute Ideen in kluge Konzepte und Angebote umwandeln und so die gesundheitliche Versorgung in Niedersachsen stärken und zukunftssicher machen. Wenn dabei – wie hier mit der mehrsprachigen App für schwangere Frauen und junge Familien – die Menschen niedrigschwellig abgeholt werden, zeigt das noch einmal mehr, wie weltoffen wir in Niedersachsen sind.“

Dr. Carola Reimann, Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbandes

„Die Ursprungsidee, eine schnell zugängliche digitale Anlaufstelle im Netz für alle Schwangeren zu schaffen, hat mich von Anfang an überzeugt. Rund um Schwangerschaft und Geburt ergeben sich viele neue Fragen, die die App beantwortet – zum Beispiel nach Hebammen, Geburtshäusern, Geburtskliniken, Medikamentenverträglichkeit oder Suchtberatung. Es ist darüber hinaus eine hervorragende Initiative, das mehrsprachige Angebot an Schwangere und junge Mütter vorzuziehen, damit die konkrete Hilfe auch von ukrainischen Kriegsflüchtlingen genutzt werden kann. Ich wünsche mir, dass diese App jetzt schnell bundesweit Schule macht und dass die Vernetzung von Informationen und Angeboten über Niedersachsen hinaus ausgebaut wird.“

„Das ist eine wichtige und gute Sache, dass jetzt so zügig die HEDI App für Schwangere auch in der ukrainischen Sprache vorliegt“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Brück, Vorstandsvorsitzender der Gesundheitsregion Göttingen/Süd-niedersachsen und Sprecher des Vorstandes der UMG. „Immer mehr Flüchtlinge, vor allem Frauen und Kinder, kommen jetzt nach Deutschland. Da bietet die HEDI App schwangeren Frauen aus der Ukraine eine wertvolle Orientierung und Vermittlungsmöglichkeit. Das Angebot ist eine große Erleichterung für die Betroffenen in ihrer ohnehin schon sehr schwierigen Gesamtsituation.“



„Unter den vielen Menschen, die jetzt in Göttingen eine Zuflucht suchen und unsere Hilfe benötigen, sind viele Mütter und ihre Kinder, aber auch Schwangere. HEDI überwindet Sprachbarrieren und wird auch ihnen eine gute Hilfe sein, schnell und unbürokratisch an die wichtigsten Informationen in ihrer Muttersprache zu gelangen. Ich danke dem Team der Gesundheitsregion Göttingen, hier so schnell gehandelt zu haben“, unterstreicht Petra Broistedt, Göttingens Oberbürgermeisterin.

Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands e.V.: „Der BfHD ist solidarisch mit den Kolleginnen in der Ukraine, die unter extremen Bedingungen Schwangeren und Gebärenden beistehen. Wir sind entsetzt, dass gegen die Zivilbevölkerung der Ukraine Krieg geführt wird und fordern den sofortigen Stopp aller Kriegshandlungen auf dem souveränen Staatsgebiet der Ukraine!“



HEDI Weiterentwicklung kompakt:

Hebammensuche, Messenger und Koordination. HEDI wird die datensichere und mehrsprachige Betreuung von Schwangeren und jungen Müttern durch Hebammen unterstützen und erleichtert Hebammen die Koordination ihrer Betreuung. Alle HEDI-Module sind grundsätzlich DSGVO-konform, mehrsprachig bedienbar, werbefrei und auf dem Smartphone und Desktop nutzbar.

Für Landkreise:

Der Deutsche Landkreistag informiert als kommunaler Spitzenverband in der Fachzeitschrift „Der Landkreis“ mit einem Print-Artikel über HEDI. Die aktuelle Ausgabe erscheint am 14.4.2022 und trägt den Titel: „Digitalisierung in Landkreisen und digitale Mobilitätslösungen in der Fläche“.

Möchten auch Sie Ihren Landkreis mit allen lokalen Adressen und Ansprechpartner:innen in Ihrer Region an das Info-Portal regional anbinden? Dann schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an:

kontakt@hedi.app.

Ian-Christopher Linck, Landkreis Northeim: „Die HEDI-App unterstützt werdende Mütter im ländlichen Raum, welcher mit Hebammen unterversorgt ist. Diese fühlen sich nicht selten in ihrer individuellen Situation allein gelassen. Die HEDI-App sorgt für eine Verbesserung der Schwangerenversorgung, indem sie die gebündelten, regionalspezifischen Infoangebote den werdenden Müttern so niederschwellig und einfach zur Verfügung stellt, dass diese sich in der komplexen Versorgungslandschaft gut selbst zurecht zu finden können. Darüber hinaus wird die Arbeit der Hebammen und weiteren Betreuenden digital erleichtert und im Versorgungsnetzwerk mit den Schwangeren modern und sinnvoll verknüpft – das alles in einer intuitiven, mehrsprachigen App. Ich freue mich sehr, dieses Projekt im Vorstand und mit dem Landkreis Northeim unterstützen zu können und sehe dem fertigen Angebot gespannt entgegen.“



Landkreis Holzminden, Herr Landrat Schünemann: "Der Landkreis Holzminden engagiert sich stark bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen. Für den Landkreis ist die Mitgliedschaft in der Gesundheitsregion Südniedersachsen und damit auch die Nutzung der Hedi-App für Schwangere gerade im ländlichen Bereich ein wichtiger Baustein, um jetzt schnell und ohne bürokratische Hindernisse den geflüchteten Frauen und jungen Familien in dieser besonderen Situation Hilfe anbieten zu können."

Marcel Riethig, Landrat des Landkreises Göttingen: „Die Vorteile der HEDI-App sind offensichtlich – kompakte Informationen, leicht erreichbar, immer aktuell. Gerade im ländlichen Raum ist das ein wertvoller Beitrag zur Daseinsvorsorge. Die Möglichkeiten der regionalen Verknüpfung, der gezielten Ansprache und der Integration gibt es obendrauf. Das ist gut durchdacht und gut gemacht!“



Ilona Friedrich, Bürgermeisterin Stadt Kassel: „Die Nutzung digitaler Möglichkeiten zur besseren und schnelleren mehrsprachigen Information der Frauen und Familien über Unterstützungs- und Hilfsangebote, auch über die Stadtgrenzen hinaus, ist uns sehr wichtig. Auch die gute Vernetzung der verschiedenen Akteure in den Frühen Hilfen und in der Region ist in diesen Zeiten von besonderer Bedeutung. Daher freuen wir uns über die Entwicklung der HEDI-App und die zukünftigen Möglichkeiten, die sich daraus für unsere Region ergeben.“

Andreas Siebert, Landrat Landkreis Kassel: „Die Beratung von Schwangeren und jungen Eltern ist unabhängig von Krisenzeiten von großer Bedeutung. Eine verlässliche Informationsquelle und qualifizierter fachlicher Rat, der schnell und unkompliziert zur Verfügung steht, sind wichtige Bestandteile der gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum. Dass diese Informationsquelle mehrsprachig zur Verfügung steht und jetzt auch in ukrainischer Sprache ist eine sehr gute Hilfestellung für die Betreuung und Integration geflüchteter und vertriebener Menschen“.



Gefördert wurde HEDI als innovatives Projekt der niedersächsischen Gesundheitsregionen und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). HEDI wird über einen Zeitraum entwickelt und ist in mehrere Teilprojekte gegliedert. Projektträger ist die GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung & Stadtentwicklung Göttingen, die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das Soziologische Forschungsinstitut Göttingen (SOFI). Als Kooperationspartner der Gesundheitsregion Göttingen/ Südniedersachsen entwickelt die aidminutes GmbH die digitale Unterstützung rund um die Schwangerschaft mit allen Akteur:innen in den Landkreisen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Niedersächsisches Ministerium
für Bundes- und Europaangelegenheiten
und Regionale Entwicklung



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Die Veröffentlichung von HEDI wird unterstützt von:



V.i.S.d.P.: Boran Burchhardt, Geschäftsführer aidminutes GmbH

